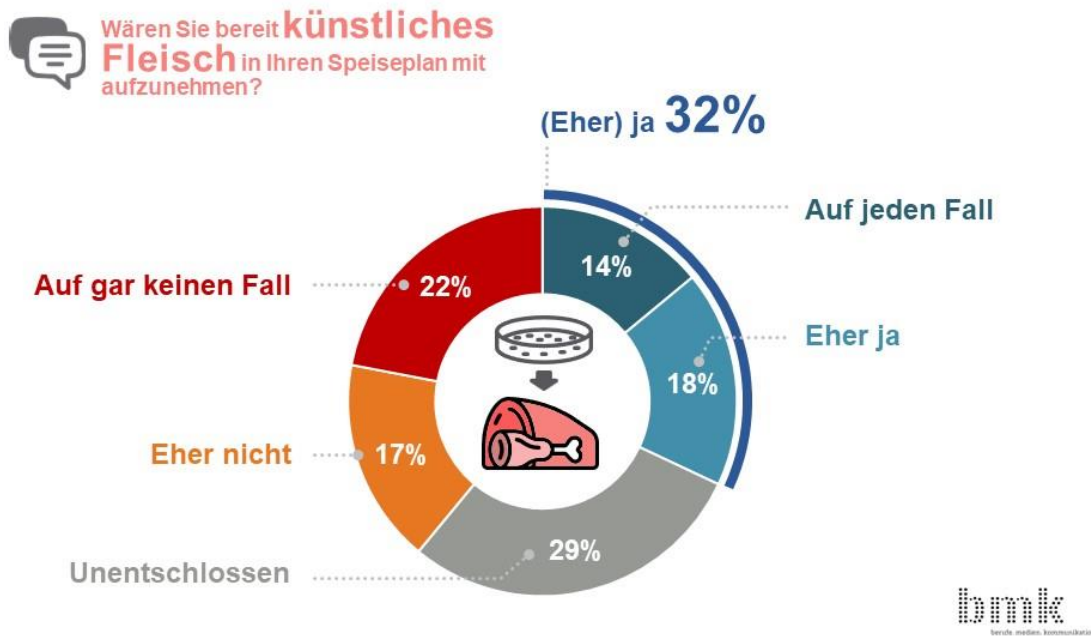


Künstliches Fleisch: Für jeden Dritten eine Alternative

Hamburg, 11. Juli 2023. Rund ein Drittel der Deutschen (32%) wäre bereit, künstliches Fleisch in ihren Speiseplan aufzunehmen. Weitere 29 Prozent sind unentschlossen, für 39 Prozent kommt diese Option eher nicht oder auf keinen Fall in Frage. Dies ergab eine repräsentative Studie des Marktforschungsinstituts Ipsos in Kooperation mit der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation in Hamburg. Die Befragten hatten zuvor einen Informationstext zu künstlichem Fleisch bekommen.

Grundsätzlich stehen deutsche Verbraucher künstlichem Fleisch, das im Labor auf Basis von tierischen Muskelzellen hergestellt wird und in Konsistenz und Geschmack nahezu identisch zu natürlichem Fleisch ist, relativ offen gegenüber.

Ein Drittel der Deutschen würde künstliches Fleisch konsumieren



Methode/Stichprobe: Online-Befragung aus dem Ipsos Access Panel unter 1.000 Personen (18 bis 75 Jahre).
Feldzeit: 29. bis 30. März 2023.

Quelle: Ipsos Studie „Clean Meat“ in Zusammenarbeit mit der beruflichen Schule für Medien u. Kommunikation Hamburg.

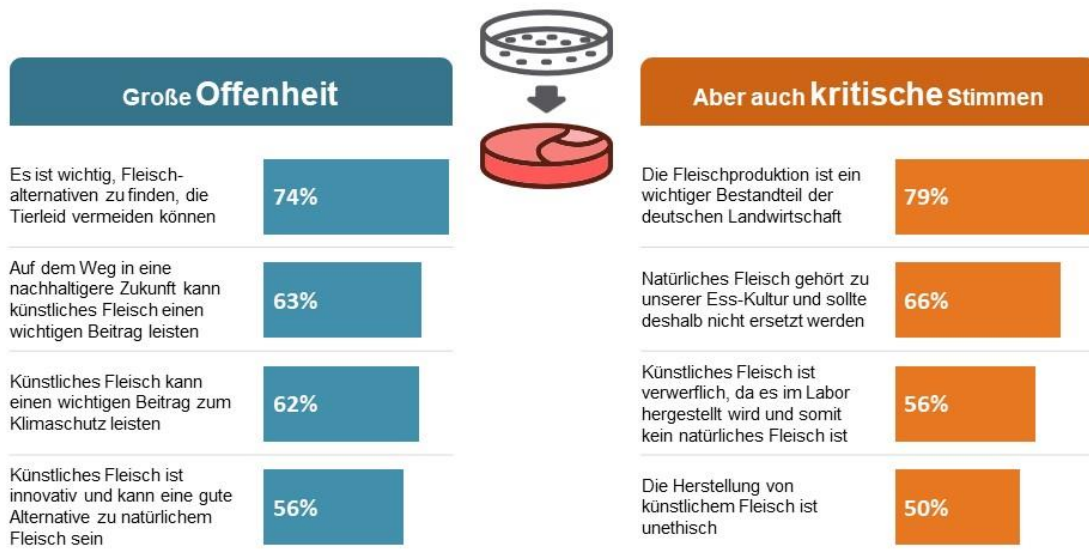


Pro und Contra: Folgen für die Landwirtschaft vs. Tierleid

Zwar findet jeder Zweite die Herstellung im Labor verwerflich (56%) oder unethisch (50%). Acht von zehn Bundesbürgern (79%) mahnen außerdem die Folgen für die deutsche Landwirtschaft an. Jedoch werden auch die Vorteile im Hinblick auf die Vermeidung von Tierleid (74%), eine nachhaltige Zukunft (63%) und Klimaschutz (62%) wahrgenommen. Selbst Befragte, die noch nie etwas von

künstlichem Fleisch gehört haben (17%) sehen es mehrheitlich als innovativ und gute Alternative zu natürlichem Fleisch an (54%).

Pro & Contra künstliches Fleisch: Folgen für die Landwirtschaft vs. Tierleid



bmik
Bericht Medien Kommunikation

Methode/Stichprobe: Online-Befragung aus dem Ipsos Access Panel unter 1.000 Personen (18 bis 75 Jahre).
Feldzeit: 29. bis 30. März 2023.

Quelle: Ipsos Studie „Clean Meat“ in Zusammenarbeit mit der beruflichen Schule für Medien u. Kommunikation Hamburg.



Akzeptanz von künstlichem Fleisch eine Altersfrage

Bei den offenen Assoziationen zu künstlichem Fleisch fällt auf, dass nur bei den 30 bis 39-Jährigen eine positive Einstellung überwiegt, während vor allem die Generation der Baby Boomer (60-75 Jahre) deutlich negativere Assoziationen hat. Auch bei den 40 bis 59-Jährigen wäre noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten.

Verbraucher mittleren Alters (30-39 Jahre) sind auch die Gruppe, die künstliches Fleisch überdurchschnittlich oft für eine gute tierfreundliche Alternative (81%) halten und als einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft ansehen (78%). Auffällig ist zudem, dass Befragte mit Kindern künstlichem Fleisch deutlich aufgeschlossener gegenüberstehen als die Gesamtbevölkerung. Fast jeder Zweite (46%) ist in dieser Gruppe konsumbereit, gegenüber 32 Prozent insgesamt.



PRESSE-INFORMATION

Auch Fleischesser stehen künstlicher Alternative positiv gegenüber

Befragte, die angeben, sehr häufig Fleisch zu konsumieren, zeigen eine überdurchschnittlich hohe Bereitschaft, künstliches Fleisch in ihren Speiseplan aufzunehmen (42%). Zwei Drittel der Befragten, die angeben Fleisch zu essen, sehen in künstlichem Fleisch einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft (66%) – das sind ebenso viele wie in der Gruppe derjenigen, die kein Fleisch konsumieren. Auch Verbraucher, die bereits Fleischalternativen verwenden, stehen künstlichem Fleisch grundsätzlich positiver gegenüber als der Durchschnitt.

Offene Fragen selbst bei Informierten

Immerhin jeder zweite Befragte gibt an, schon von künstlichem Fleisch gehört zu haben (51%), jeder Dritte hat sich sogar schon mit diesem Thema beschäftigt (32%), während knapp jeder Fünfte noch nie davon gehört hat (17%).

Unabhängig vom Informationsstand wünschen sich acht von zehn Konsumenten (82%) mehr Informationen zu künstlichem Fleisch – selbst diejenigen Befragten, die sich bereits damit beschäftigt haben (64%). Etwa ebenso viele (83%) sind der Meinung, es seien noch zu wenig Folgen auf die menschliche Gesundheit bekannt. Eine Mehrheit von 77 Prozent gibt zu bedenken, dass man nicht abschätzen kann, wie nachhaltig künstliches Fleisch wirklich ist.

Methode

Befragungsmethode	Quantitative Online-Befragung mit dem Ipsos FastFacts Tool. Auswahlbasis: Ipsos Access Panel
Grundgesamtheit	Deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 75 Jahren mit Zugang zum Internet
Stichprobengröße	n=1.000
Feldzeit	29.03.2023 - 30.03.2023

Kontakt

Ipsos Pressestelle
gudrun.witt@ipsos.com
+49 40 80096 4179



PRESSE-INFORMATION

Über Ipsos

Ipsos ist eines der größten Markt- und Meinungsforschungsunternehmen der Welt mit mehr als 18.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forscher:innen geführt. In Deutschland sind wir mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Berlin, München, Frankfurt und Nürnberg.

Unsere Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt.

Wir haben die große Bandbreite unserer Lösungsansätze in 18 Service Lines zusammengefasst und unterstützen damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD).

ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | www.ipsos.com

Über die bmK

Die berufliche Schule für Medien und Kommunikation in Hamburg-Wandsbek bildet Auszubildende in den Bereichen Medienwirtschaft und Fremdsprachen aus. Darunter seit 2006 auch Auszubildende für den Beruf „Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung“ (FAMS). Die Schule ist damit einer von vier Bildungsstandorten in Deutschland und war maßgeblich an der Einführung des Ausbildungsberufs beteiligt.

Auszug aus dem Fragebogen

Wie häufig konsumieren Sie normalerweise die folgenden Produkte?

Täglich/ Mehrmals die Woche
Einmal wöchentlich
Mehrmals im Monat
Einmal im Monat
Seltener/ Nie

Rotes Fleisch (z. B. Rind, Schwein, Wild)
Fleischersatzprodukte (z. B. Tofu, Seitan, Jackfruit, Erbsenprotein)
Weißes Fleisch (z. B. Pute, Hähnchen)
Fisch/Meeresfrüchte

Wie sehr fühlen Sie sich über das Thema „künstliches Fleisch“ bzw. „Laborfleisch“ informiert? Damit sind keine pflanzlichen Alternativen (Soja, Tofu, Seitan, Jackfruit, Erbsenprotein usw.) gemeint.

Ich habe noch nie davon gehört
Ich habe schon davon gehört, weiß aber nichts Konkretes
Ich habe mich mit dem Thema bereits etwas beschäftigt
Ich habe mich bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt

Was sind Ihre Assoziationen zu künstlichem Fleisch? Damit sind keine pflanzlichen Alternativen gemeint. Bitte antworten Sie so ausführlich wie möglich, es gibt keine falschen Antworten. {Offene Angabe}

Infotext:

Künstliches Fleisch ist Fleisch, welches im Labor hergestellt wird, ohne ein Tier dafür schlachten zu müssen. Es ist in Konsistenz und Geschmack nahezu identisch zu „natürlichem“ Fleisch. Für die Herstellung werden Zellen aus dem Muskelgewebe eines Tieres entnommen und in Verbindung mit einem Nährmedium (eine Mischung aus Fetten, Hormonen, Signalmolekülen, Proteinen und Wachstumsfaktoren) vermehrt (kultiviert). In Deutschland ist diese Art des Fleisches bisher noch nicht erhältlich, im Ausland (z. B. Singapur) jedoch ist künstliches Fleisch in Form von Burger-Pattys, Nuggets oder Hackfleisch bereits auf dem Markt.

Nachdem Sie die Informationen gelesen haben, wären Sie bereit künstliches Fleisch in Ihren Speiseplan mit aufzunehmen? Damit sind keine pflanzlichen Alternativen gemeint.

Auf jeden Fall
Eher ja
Unentschlossen
Eher nicht
Auf gar keinen Fall

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(1 = Stimme voll und ganz zu, 2 = Stimme eher zu, 3 = Stimme eher nicht zu, 4 = Stimme überhaupt nicht zu)

Die Herstellung von künstlichem Fleisch ist unethisch.

Es sind noch zu wenig Folgen auf die menschliche Gesundheit bekannt.

Man kann nicht abschätzen, wie nachhaltig künstliches Fleisch tatsächlich ist.

Die Fleischproduktion ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Landwirtschaft.

Künstliches Fleisch ist verwerflich, da es im Labor hergestellt wird und somit kein „natürliches Fleisch“ ist.

Künstliches Fleisch kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Künstliches Fleisch ist innovativ und kann eine gute Alternative zu „natürlichem Fleisch“ sein.

„Natürliches“ Fleisch gehört zu unserer Ess-Kultur und sollte deshalb nicht ersetzt werden.

Es müsste mehr Informationen zu diesem Thema geben.

Auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft kann künstliches Fleisch einen wichtigen Beitrag leisten.

Es ist wichtig Fleischalternativen zu finden, die Tierleid vermeiden können.